

JOH. FRID. WILH. DE NEUMANN,

in WOLFSFELD,

CONSILIARII BRANDENBURGICO-  
ANSPACENSIS,

DE

PROCESSU JUDICIARIO

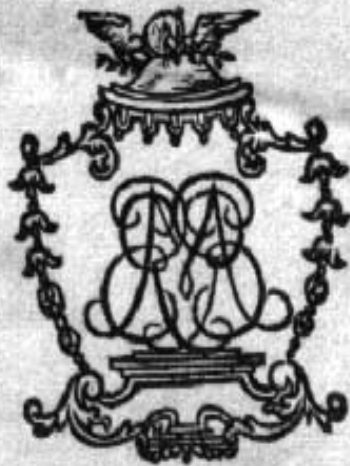
IN

CAUSIS

PRINCIPUM

COMMENTATIO.

*De lib. et  
Collim. et  
Quoniam*



---

FRANCOFURTI ad MOENUM,

Ex Officina REINHARDI EUSTACHII MOELLERI, 1753.



## *Conspectus Titulorum.*

Tit. I. De voluntariis Principum iudicibus seu arbitris.

II. de necessariis Principum iudicibus.

III. de iudice Imperatoris Romano - Germanici.

IV. de iudice Statuum Imperii Germanici.

V. de iurisdictione.

VI. de actore, ejusque petito.

VII. de reo, ejusque exceptionibus.

VIII. de probatione.

IX. de probatione per testes.

X. de probatione per documenta, inscriptiones & Historicos.

XI. de probatione per juramentum, ordalia & S. Synaxin.



DE  
PROCESSU JUDICIARIO IN  
CAUSIS PRINCIPUM.

*TITULUS I.*

DE  
Voluntariis Principum judicibus, seu  
Arbitris,

Arbitri singulari litigantium compromisso con-  
stituuntur. Subditis compromittendi in ar-  
bitros facultas connivendo permittitur. In  
causis



## TITULUS VI.

DE

## Actore ejusque petito.

\* \* \*

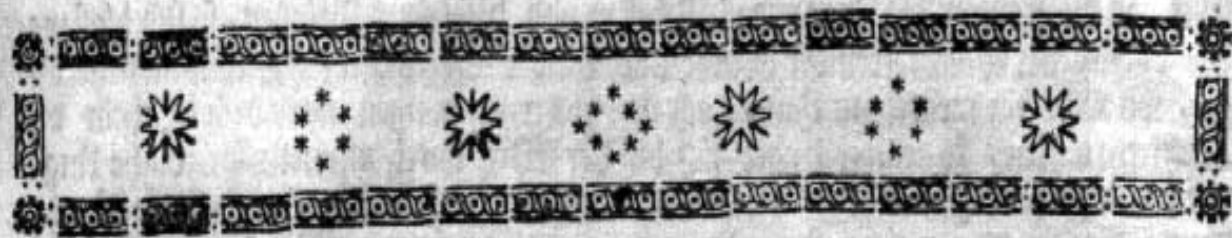
Actor vel ipse vel, quod inter illustres præstat, per procuratorem actiones suas instituit, quarum diversa sunt genera, & modus procedendi diversus, adeo ut ne subditus quidem commodo processus executivi vel possessorii contra Principem privari debeat.

## §. CLXIV.

In quavis lite tum actorem, tum reum, tum judicem debere adesse, statim in exordio libri monuimus. Quæ de iudice dicenda videbantur, dum nemo hæcenus exposuimus. Pergimus ad actorem; qui h. l. \* dicitur is, qui ab alio quid in iudicio postulat, quod ut rite procedat, requiritur agendum voluntas tum facultas. Voluntas inquam, quia nemo invitus ad agendum cogitur, sed quilibet jus suum vel in totum, vel pro tempore remittere sinitur. Quodque in processu diffamatorio ex L. 5. C. de ingen. manum. & provocatorio ex L. 28. Dig. de fidejussorib. actor provocari dicitur, non ad regulam, sed exceptiones pertinet, præsertim cum primarius finis, a provocante intentus, non tam sit ad agendum alterum provocare, quam ad silendum eum adigere.

\* Alio enim sensu eum denotare procuratorem a tutore vel Curatore constitutum vid. §. 167.

## §. CLXV.



## AVERTISSEMENT.

Es sind bereits verschiedenemal sindher in den öffentlichen Blättern die nach und nach herausgekommenen Theile des so beträchtlichen als vollständigen und nützlichen Wercks, wodurch der Marckgräfflich Brandenburg-Anspachische Rath Herr Johann Friedrich Wilhelm von Neumann in Wolffsfeld unter dem Titel der Meditationum de Jure Principum Privato sich bey dem Durchlauchtigen Theil der Welt verdient gemacht, gemeldet worden, und weil nunmehr der achte und letzte Theil die Presse verlassen, so ist der Herr Verleger, welcher an guten weissen Pappier, saubern Littern und correcten Druck nichts ermangeln lassen, auch bedacht gewesen, solches sowohl als durch eine ausführliche re und besondere Nachricht den Inhalt zum Gebrauch und Nutzen der Herren Liebhaber bekannt machen zu lassen, indem man von dergleichen Materie noch nicht viel zu finden bisher gewohnt gewesen.

Beym ersten Anblick dürffte es wohl manchem ein überflüssiges Werck zu seyn scheinen, in Erwegung, daß grosse Herren und Prinzen einen höhern so wenig als ein Befehl anzunehmen pflegen und die Gnugthuung ihrer sogenannten Pflichten mehr einer blossen Gütigkeit und Gnade als der Schuldigkeit zugeschrieben werden will, daher die Abhandlung von den Rechten grosser Herrn so gut als die bekannte Platonische Republic mehr vor eine Unterhaltung müßiger Gelehrten als eine in Ausübung zusetzende und würcklich zum Besten menschlicher Gesellschaft anzubringende Beschäftigung zu halten seyn solle; Allein wer in den Geschichten nicht gar ein Fremdling ist, wird sich diesen Einwurff gar bald selbst zu heben wissen. Wenn man auch aus gebührender Ehrfurcht gegen hohe Häupter von einer Schuldigkeit und daher entspringenden Nothwendigkeit eines Rechts bey selbigem sich die Gedancken vergehen lassen wolte, in mehrer Betrachtung der Character hoher Regenten keinen höhern folglich auch keinen Zwang leidet, ohne welche doch ein Recht wohl einen Platz unter leeren Begriffen, aber bey weiten nicht in den menschlichen Handlungen einen würckfamen Einfluß findet, so zeigen doch die Beyspiele grosser Prinzen, daß sie, man will nicht sagen gegen andere ihres gleichen, sondern so gar gegen Privatpersonen, ja gegen die schwächsten und geringsten ihrer Unterthanen die Pflichten der Billigkeit oder gewisser massen vielmehr die Regungen der Großmüthigkeit nicht ausser Augen gesetzt,